

Q. N. 129. 29

307
X 2005062



Wahrhafter
und
Eigentlicher Zustand
Des
Seligen Herrn D. Lutheri
Geburts-Stadt betreffend/
Das ist:
das fast erstickte
nun wieder erquickte

Eisleben/

Darinnen vorgestellt die bis-
hero von einem Geistlichen so gedichte Lügen-Schrift/in 12. falschen Lügen Puncten bestehend/so mit
12. Wahrheit-Sätzen wiederlegt/und jedem zu gründlicher
Nachricht der bishero falsch geglaubten Gedichte
ans Licht gestellt/

In Eisleben den 1. Septembris. 1681.

Von einem der die Wahrheit liebet und die
Lügen hasset.

Leipzig/

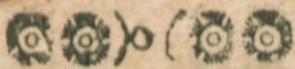
Zu finden bey Gottfried Dehnen/ 1681.



Nachdem Seithero / wie
allzuwohl bekandt / der erzürnete
Gott / umb der übermachten
grossen Sünden willen / viel
Länder und Städte mit der
grausamen Seuche der Pestilenz
heimgesuchet; So hat es auch
nunmehr leider die liebe Stadt
Eisleben hart betroffen / indem
darinnen bis icko an die 8000.
Menschē wie Stoppeln dahin ge-
rissen worden / welches iedoch die annoch lebende Einwohner
vor eine Väterliche Züchtigung / weiln es ja besser in die
Hand des HErrn / als in die Hände der Feinde zu fallen /
erkennen / müssen aber neben ihrem aufgelegten so schmerz-
lichen Zustande höchlichen beklagen / daß sie auch noch darzu
vom Teuffel als von dem Vater der Lügen / geplaget werden
sollen / wenn er seinem Kinde einem die Lügen-Feder in die
Hand gegeben / und nachgesetzte schmechhafte Lügen über
diese arme Stadt / als des Sel. Vaters Luthern geliebtes
Vaterland in die Ohren geblasen / und nacher Leipzig unter
dem 8ten Augusti gesendet hat / damit es von dar zum grös-
sten Schimpff ermeldter Stadt in aller Welt / und son-
derlich bey unsern Religions-Feinden bekant gemacht /
und bey selben eine Freude erwecket werden möge / die Lü-
gen-Schrieffe lautet von Wort zu Wort wie allhier folget:

1. In





Die Eißleben ist ein solcher Zustand / daß einem das 1.
Herz im Leibe brechen / und die Augen mit heissen Thränen
übergehen möchten / und hat das Ansehen / als hätte Gott
vergessen / gnädig zu seyn. Die grosse Menge der Todten / Körper 2.
zu beschreiben / wolte viel Mühe kosten / die lange Gasse ist bis auf
4. Bürger / die ganze Glocken Gasse bis auff 3. Bürger ausge-
storben / alle Fischer / alle Brauer / alle Stecken Knechte / item 15.
Becken mit ihren Familien sind tod / es haben manche so viel Pe-
stilenz an sich / als Lazarus Schwehren / die Neustadt in Eißle-
ben ist bis auff 12. Bürger außgestorben.

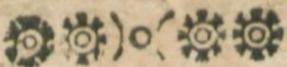
Das Vieh ist verschmachtet / in Ställen liegt viel verfaulet / 3.
die Stadt Nörseburg hat 5. Cavaller Knechte dahin geschickt /
haben aber kaum 5. Tage ausgedauert / daher ein grosser Ges-
tanck verursacht worden / das übrige Vieh ist vor das Thor in
die Kapuse gejagt.

Die Stadt Naumburg hat nacher Eißleben 5. Schock Bre 4.
ther / darzu Nagel / Victualien und 100. Rth. Geld geschickt.

Auffn Kirchhoff zu Eißleben hat sich den 6ten dieses zur 5.
Nacht folgendes begeben; Als der Todtengräber des Nachts in
voller Arbeit / und tieffe Gruben auffgeworffen / denn manchen Tag
80. bis 90. gestorben / werden sie gewahr / daß die Gottesacker /
Kirche / absonderlich die Cangel in einem hellen Sonnen Glantz
gestanden / in hinzugehen aber überfällt den Kirchhof eine solche
grosse Finsterniß und schwarztücker Nebel / daß sie kaum ein-
ander sehen mögen / welches vor ein böses Omen gehalten.

So lassen sich auch des Tages und des Nachts grausame 6.
böse Geister sehen / so die Leute schrecken / Kobolte die sie auslachen /
und nach den Leuten werffen / aber auch viel weisse Geister und
Spectra, daher man vermeinet / die Pest werde vielleicht abneh-
men.

Der Pestgift ist so starck / daß das vorige nur Kinderspiel zu 7.
achten /



achten/ weiln jüngstbin ein Bürger/ als ihn die Safft überfallen/
und sich auff einen LehnStuehl gesetzt/ in momento geschwollen
und zerpörsten ist/ die Augen der Todten/ wie auch annoch lebendis
gen inficirten Personen/ sind entzwey geplazzet.

8. Arzeneyen helfen nicht mehr/ es begehret auch kein Mensch
mehr welche zu gebrauchen/ weil solche Safft unüberwindlich be-
funden worden/

9. In Summa man höret in Eisleben lauter weinen/ der an-
noch lebendigen Schreyen/ und das Poltern der bösen Geister/
lachen der Kobolte/ daß demnach eine iedwede Stadt und Gemein-
de den grundgütigen Gott umb Erhörung zu bitten hat.

10. Wolfferstädt bey Albstädt ist nunmehr auch inficiret, zu Mit-
telhausen/ Enderdorff/ Leuninggen/ Wallhausen ꝛc. grassiret die
Peste sehr starck/ auch Homburg bey Qverfurth ist biß auff 8.
Häuser/ Mertenrieth biß auff 7. Persohnen ausgestorben/ in
Mannsfeld/ Leinbach/ bey Eisleben umbher hält die Seuche sehr
an/ zu Hottstädt ist der ganze Keyfferberg sind zwey Gassen aus-
gestorben/ Magdeburg will Eisleben fast gleich werden.

11. Als Mag. Hardte verschieden / ist Ihme in agone ein
blau dicker Nebel=Dampff aus dem Halse gestiegen/ und ist gleich
der Diaconus bey Ihm gewesen (der gleichen man auch bey an-
dern Verstorbenen siehet. Item blaue Dämpffe steigen aus denen
Siebeln der Eislebischen Häuser/ so ausgestorben sind.

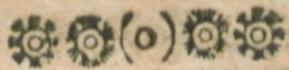
12. In der Kirchen zu St. Petri hat man in der Höhe an der
Decken blaulichte Nebel gesehen/ deswegen man dieselbe Kirche
nicht gerne mehr besuchet/ zumahln dasselbige Kirchspiel
gantz ausgestorben/ ꝛc.

Die



Die Wahrheit obstehender Lügen-
Schrift nun entgegen zu setzen / so ver-
hält sichs folgender gestalt / und
zwar:

DAs ich in Eisleben mehr Trauren und Herkes-
leyd / als Freude sich findet / ist leicht zuermessen / denn 1.
es muß ein treuer Ehegatte den andern müssen / die
Eltern ihre lieben Kinder / und arme Waisen ihre lie-
be Eltern / welches schmerzlich genug / daß aber die
Menge der Todten Körper zubeschreiben viel Mühe kosten wolte /
ist eine Aufschneiderey / denn alle Tage ohne so grosse Mühe die
Leichen-Zettel gehöriges Orts eingegeben werden. Bey diesem
Elende haben die Leydetragenden noch hiervon ihren Trost / daß
die Ibrigen ehrlich zur Erden / oder ihren Ruhestäten gebracht
werden; Denn / ob gleich die ordentlichen Ceremonien we-
gen Vielheit der Leichen und andern bewegenden Ursachen unter-
lassen / so sind sie doch alle der Gebühr nach bekleidet / in guten Sär-
gen mit schönen Leichen-Züchern / und von ehrlichen Bürgern aus
denen Rünfften mit Trauer-Mänteln und Flöhren hingetragen /
und von nehesten Freunden begleitet: und werden in allen nicht
über 100. von denen ganz armen gezehlet werden können / die nicht
Särge bekommen / welche doch auff Vorsorge E. E. Raths in
einem sonderlichen darzu gefertigten Sarge bis auff den Got-
tes-Acker getragen worden. Keines weges wird uns Gottes
Gnade / so blosser dinges von dergleichen Personen abgesaget
werden können / als habe Er vergessen gnädig zu seyn / in dem
Er sich nun mit Gnade zu uns gewendet / und die grosse tägliche
Anzahl also abgesetzt / daß ich / dem Höchsten sey herzlich ge-
dancket!

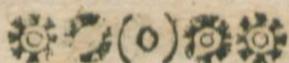


dancket / nur 2. bis 3. Personen im Todten-Bettel gefunden / in fe-
ster Hoffnung lebende / mit ehesten die fröliche Befreyung zue-
langen.

2. Wann in einer Stadt / wie Eisleben / 8000. Menschen
sterben / ist leicht zuerachten / daß in denen Gassen / wo die Seu-
che grassiret / es sehr auffräume / und die Handwerckzleute dünne
mache / doch leben auff der Langen Gassen noch 9. Bürger / und
in der Neustadt 40. die Gott weiter erhalte / in gleichen 3. Brau-
er-Meister / und unterschiedliche Becken / so noch vermittelst Nach-
barlicher Hülffe / die Stadt versorgen: So haben wir auch keine
Noth umb Stecken-Knechte / sondern derselben genug / die der-
gleichen Zeitungs-Schreiber an gebührenden Ort bringen kön-
nen. Daß dieser Zeitungs-Schreiber die Pestilenz / welche hie-
rige arme Krancken an sich haben / mit des Lazari Schweren
Arithmetice so gleich auffgehoben / ist abzunehmen / daß er ge-
wiß ein Geistlicher sey / und wisse / wie viel derselben Lazarus ge-
habet. Nun wahr ist es hingegen / daß er weiß / wie viel Gott ei-
nem jeden hier zugesendet / wenn man aber Hiobs und Lazari
Schweren addiret / würden doch dieselben diese außgesprengte
Lügen-Anzahl nicht übertreffen.

3. Hier kan der Zeitungs-Schreiber auch / als ein Mensch / so
jedoch Vernunft haben / und nicht so bloß in die Luft / oder in Tag
hinein schreiben soll / daß unvernünftige Vieh und die Schinder-
Knechte zu Merseburg nicht unbelogen lassen: denn unter denen
Einwohnern noch ein solches Vertrauen gefunden worden / daß
keiner des andern Vieh in Ställen verderben und sterben lassen /
sondern es ist ja alles ohne Kapuse conserviret / daher auch kein
Merseburger Schinder-Knecht anhero kömten / weniger gestorben.

4. Was der Stadt Raumburg halber angesetzet / ist der War-
heit gemäß / der die Stadt Leipzig / Halla / North Sanger / und
Franckensausen / in gleichen auch Dverfurch rühmlichen / und mit
ansehn-



ansehnlicher Beyhülffe gefolget / welches der Höchste vergelte /
und alles mit Gesundheit und reichen Seegen ersetzen wolle / so von
Herzen angewünscht wird; Hingegen

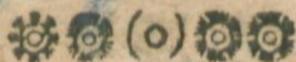
Unwahr / was sich mit dem Todten-Gräber auffm Kirch- 5.
Hofe begeben haben soll / und wäre besser / daß dieser Zeitungs-
Schreiber mit der lichten Wahrheit an der Cangel geblieben / als
mit so groben Lügen im Finstern herum gewandelt / und selbe un-
verantwortlich in alle Welt außgesprenget.

Wer Lügen vor Wahrheit von sich schreibt / wie bey diesem 6.
Punct geschehen / da lachet allerdings der Teuffel mit seinen Cobol-
ten. Gott sey gedanckt / daß es Lügen seynd. Die Spectra, von
denen man in der ganzen Stadt doch nichts weiß / werden weder die
Pest bringen noch wegnehmen / sondern der Höchste wird sein be-
stimmtes Ziel zum Aufhören wohl wissen / und es gar nicht durch
Spectra ankündigen lassen.

Ohne ist es nicht / daß dieses sehr grosse Sterben vor kein 7.
Kinderspiel / sondern vor eine grosse und harte Straffe Gottes
zu achten / daran sich alle Sünder / auch die Lügner / welchen Gott
ohne diß feind ist / und selber hasset / wohl zu spiegeln haben / und
wäre kein Wunder / daß der Zeitungs-Schreiber von dieser gros-
sen und groben Lügen zerborsten: Die Verstorbenen / ob gleich
theils geraset / haben doch vor ihrem Ende den Verstand / durch
Gottes sonderbare Güte / wieder erlanget / und vernünfftig auch
sanfft und seelig gestorben / daß man von dergleichen grausamen
Dingen ganz nichts gehöret noch gesehen. Gott behüte alle
Menschen / auch dergleichen Lügner / vor solchem erschrecklichen
Tode in allen Gnaden.

Wenn die Arkeneyen bald anfänglich gebraucht worden 8.
und noch gebraucht werden / haben sie wohl angeschlagen / und viel
Leute liberiret / wofür Gott zu dancken. In Summa lieset 9.
und siehet man aus dieser Schrift nichts / als verteuffeltes lügen /
denn

Qkya 4607



denn von dem Poltern und Bochen der bösen Geister und der Kobolte die Stadt Eisleben/ dem Höchsten sey abermahl gedancket/ nichts weiß/ und ist auff Gassen und Häusern alles stille und geruhig/ doch bedürffen wir/ vor Abwendung so harter Straffe der Pestilenz/ unserer Neben/Christen Vorbitte gar wohl/ in gleichen diese Zeitungs-Schreiber/ daß sie Gott von Lügen zur Wahrheit leiten wolle.

10. Daß in benachbarten Orten die Seuche weiter einreisset/ ist leyder allzuwahr.

11. Was wegen Herz M. Hardtens / als eines warhafften/ ehrlichen und exemplarischen Priesters/ gedacht wird/ ist darauff kein Wunder zu machen/ oder diesen ehrlichen Mann in der Erden zubeschimpffen/ und denen Widertwertigen Freude zu machen/ die Herren Medici können hiervon ihre Rationes geben/ daß es nichts sonderliches/ sondern fast bey allen solchen sterbenden Menschen natürlicher weise zugesehen pfleget/ so muß auch der Rauch zu denen Hübeln hinauff gehen/ wenn in der Küche Feuer und böse Schorsteine verhanden.

12. Mit der St. Peters Kirchen ist es eine abermablige Lügen/ auch daß solches Kirchspiel ganz außgestorben/ und wolten die Eingepfarzten selbe gerne besuchen/ wenn der Höchste ihre lieben Geistlichen zu sich nicht abgefördert zc.

Dieses ist also auff obige Lügenschafft/ die warhaffte Beantwortung/ welche zu Eisleben gefertiget/ am 27. Augusti 1681.

von einem
der die Wahrheit liebet und die Lügen
hasset.



VDTT

HT



Q. N. 129, 20

X 200 50

Warh
 un
 Eigentlicher
 De
 Seligen Herrn
 Geburts- Sto
 Das
 das fast
 nun wieder
Eißl

Darinnen vorg
 hero von einem Geistli
 gen. Schrift/in 12. falschen Lüge
 12. Wahrheit-Sätzen wiederlegt
 Nachricht der bishero fals
 ans Licht
 In Eißleben den 1. Se
 Von einem der die W
 Lügen k

Leipzi
 Zu finden bey Gottfr

